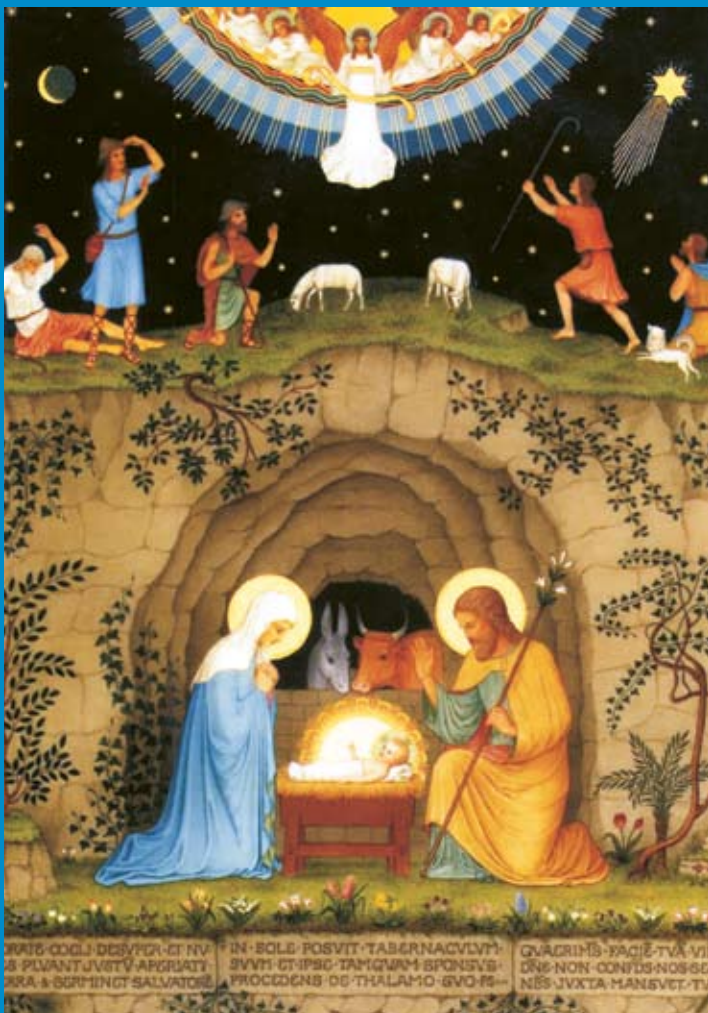


# MEDJUGORJE



**Gebetsaktion**  
**Maria, Königin des Friedens**  
Monatsheft für die deutschsprachige Schweiz  
**Dezember 2009 / 268**

## **BOTSCHAFT DER KÖNIGIN DES FRIEDENS VON MEDJUGORJE**

*„Liebe Kinder!  
In dieser Gnadenzeit  
rufe ich euch alle auf,  
das Gebet in euren Familien zu erneuern.  
Bereitet euch mit Freude  
auf das Kommen Jesu vor.  
Meine lieben Kinder,  
eure Herzen mögen rein und gefällig sein,  
damit die Liebe und Wärme  
durch euch in jedes Herz fliesse,  
das von Seiner Liebe entfernt ist.  
Meine lieben Kinder,  
seid meine ausgestreckten Hände,  
Hände der Liebe  
für all jene, die verloren gegangen sind,  
die keinen Glauben  
und keine Hoffnung mehr haben.  
Danke, dass ihr meinem Ruf  
gefolgt seid!“*

**25. NOVEMBER 2009**

## AUS LIEBE ZU GOTT UND ZU EUCH

PATER SLAVKO BARBARIC



*„Liebe Kinder! Heute möchte ich euch einladen, im neuen Jahr die Botschaften, die ich euch gebe, zu leben. Liebe Kinder! Ihr wisst, dass ich euretwegen so lange geblieben bin, um euch zu lehren, wie ihr auf dem Weg der Heiligkeit fortschreiten sollt. Deshalb, liebe Kinder, betet ohne Unterlass und lebt alle Botschaften, die ich euch gebe, denn das tue ich aus grosser Liebe zu Gott und zu euch. – Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“ (1. 1. 1987)*

Der Beginn eines neuen Zeit-

abschnittes: Das neue Jahr – der Feiertag der Mutterschaft der seligen Jungfrau Maria, die uns als kluge und besonnene Lehrerin ruft. Sie betrachtet ihre Schützlinge als Geschenk und nutzt die Gunst der Stunde für neue Impulse. Maria hat uns schon viele Botschaften gegeben, aber wenn wir Menschen diese Botschaften nicht leben, wird sich auf der Welt nichts ändern. Wir haben auf Erden nur eine bestimmte Zeitspanne zu leben, ein weiteres Leben auf Erden wird es für uns nicht geben und jeder Tag kann unser letzter sein. Jeder gelebte Tag ist unwiderrufflich vorbei

und bedeutet einen Schritt weiter zu unserem Tod bzw. zur Ewigkeit. Der Weg, der vor uns Menschen, den Kindern Mariens, liegt, ist der Weg der Heiligkeit. Auch Maria ist diesen Weg gegangen. Sie war frei von jeder Sünde und erfüllt von immer grösser werdender Liebe. Maria führt auch uns auf den Weg der Heiligkeit, der mit dem Weg der Läuterung beginnt. Indem wir uns von der Sünde befreien, bereiten wir uns auf die Heiligkeit vor. Wenn wir das Böse und die Finsternis hinter uns lassen, eröffnet sich uns der Weg des Guten und des Lichts. Es ist ein dornenvoller Weg, aber er ist für den Menschen der einzig gangbare Weg. Wer diesen Weg nicht beschreitet, bleibt dem Bösen verhaftet und ist der Vernichtung preisgegeben.

Wir sind Maria geweiht, und Maria hat sich uns geweiht. Sie weihte sich einst Gott, und daraus erwuchs ihre Verpflichtung, uns mit Liebe zu Gott zu führen. Die Liebe zu Gott ist stets der wichtigste Beweggrund, sich auch den Menschen zuzuwenden. Maria ist für unsere geistige Entwicklung verantwortlich. Durch unsere Fortschritte trägt sie zum Ruhme Gottes, des Schöpfers, bei. Sie treibt uns unermüdlich voran, denn sie liebt Gott und auch uns, ihre Kinder. Misserfolge entmutigen sie nicht, denn sie vertraut der Allmacht Gottes, die ihr lebendiger Glaube offenbart. Unsere Sünden

und Schwächen hindern sie nicht daran, uns ihre Liebe auch weiter zuteilwerden zu lassen. Sie nimmt die Jahreswende nicht zum Anlass, ihre Bemühungen abubrechen, sondern intensiviert sie nur noch. Das neue Jahr sollte aber auch uns dazu anregen, die Botschaften Mariens bzw. das Evangelium mit Enthusiasmus anzunehmen und aus Liebe zur eigenen Person, zu Maria und Gott das neue Jahr als Geschenk zu betrachten und in Zukunft so zu leben, dass auch wir ein Geschenk für andere werden.

„Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse über uns sein Angesicht leuchten, damit auf Erden sein Weg erkannt wird und unter allen Völkern sein Heil.

Die Völker sollen dir danken, o Gott, danken sollen dir die Völker alle.

Die Nationen sollen sich freuen und jubeln. Denn du richtest den Erdkreis gerecht.

Du richtest die Völker nach Recht und regierst die Nationen auf Erden.

Das Land gab seinen Ertrag. Es segne uns Gott, unser Gott.

Es segne uns Gott. Alle Welt fürchte und ehre ihn.“ (Ps 67, 1-8)

*Pater Slavko Barbaric  
Aus der Medjugorje-Buchreihe  
Band 7 „Schule der Liebe“*

## LANGE BEICHTSCHLANGEN

P. HANS GEORG GÄCHTER SJ

Ja, das gibts! Medjugorje wird bereits der grösste Beichtstuhl der Welt genannt. Beim letzten Jahresfest am 25. Juni schenkten 110 Beichtväter im Freien bei brennender Sonne Tausenden die befreiende Lossprechung. Maria hat sich in Medjugorje als Königin des Friedens den Kindern geöffnet. Sie will nicht nur helfen, dass in der Welt Friede werde, sondern auch in unsern eigenen Herzen. Die Franziskaner haben P. Slavko Barbaric in Pastoraltheologie ausbilden lassen und er promovierte in Religionserziehung. Ein Jahr nach Beginn der Erscheinungen kam er nach Medjugorje und prüfte alles kritisch und schrieb viele Bücher über die Spiritualität von Medjugorje, darunter auch ein Büchlein „DIE BEICHTE: Warum und Wie?“ mit dem Untertitel. „GIB MIR DEIN VERWUNDETES HERZ“.

Bei der Vorbereitung auf die Beichte legt er den Akzent nicht auf die 10 Gebote, sondern dass wir unsere Beziehung zu Gott, zu unserm Nächsten, zu uns selbst und zu allen Geschöpfen unter dem Blick der Dankbarkeit Gott gegenüber überprüfen. Das ist eine Trouvaille, die uns das Beichten leichter macht. Wer Gott dankbar ist, nimmt Gott als Herrn und Schöpfer an in seinem Leben. Er möchte mit Ihm zusammenarbeiten, damit wir die Gaben, die Gott uns schenkt, mit Freuden annehmen, damit Sein Wille geschehe. Wir machen uns der Undankbarkeit schuldig, wenn wir Gott



und seine Gaben leugnen, wenn wir nicht kooperieren und unsere Gaben missbrauchen, statt auf dem Weg der Heiligkeit zu wachsen.

Die Gewissenserforschung beginnt mit dem Dank, dass der Schöpfer aller Dinge mir das Geschenk des Lebens gegeben und mich im Schooss meiner Mutter erschaffen hat. Danke für die Liebe, mit der Vater und Mutter mich angenommen und für mich gesorgt haben. Danke, dass Gott mein Leben mit seiner Liebe bereichern möchte.

Ich muss aber bekennen, dass ich meinem Leben so oft durch die Sünde Schaden zugefügt habe. Es folgen nun einige Gedankenanstösse mangelnder Liebe aus dem Beichtbüchlein:



*Die Beichtstühle in Medjugorje*

„Vater, es tut mir leid, dass Du in meinem Leben nicht immer den ersten Platz eingenommen hast. Ich wurde getäuscht, als ich materiellen Dingen und andern Menschen erlaubt habe, meine Gefühle und Gedanken zu beherrschen. ...Es tut mir leid, dass ich so mächtig sein wollte wie Du und selber bestimmen wollte, was gut und was schlecht für mich ist, ohne je Dich um Deine Hilfe zu bitten. ... So oft habe ich mich Deinem heiligen Willen widersetzt. Du hast mir ermöglicht, Dir zu begegnen – im Gebet, in der hl. Messe, in der Beichte und in der heiligen Kommunion

– aber ich habe Deine Freundschaft vernachlässigt und habe auf diese Weise Deine Hilfe abgewiesen. Mit dieser Beichte, Vater, will ich mich ganz für Dich entscheiden. Ich gebe Dir mein durch die Sünde des Egoismus verwundetes Herz, das nicht mit Güte, Liebe, Frieden und Freude erfüllt ist – so wie es sein sollte. Bitte verzeih mir und erneuere mich durch diese Beichte.

Oft habe ich zugelassen, dass der Stolz und die Selbstsucht die Gabe der Liebe in mir erstickt oder das Wachstum der wahren Liebe ver-



hindert haben. ... Ich habe meinem Leben auch dadurch geschadet, dass ich meinem seelischen und geistlichen Wachstum nicht genügend Zeit gewidmet habe. ... Ich habe gegen mein Leben gesündigt, weil ich den Bedürfnissen meines Körpers mehr Aufmerksamkeit geschenkt habe als dem Bedürfnis meiner Seele, um im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe, in der Geduld, in der Demut und in der Treue zu wachsen.

Verzeih mir, dass ich zugelassen habe, dass materielle Dinge mich versklaven. (Verbleibe jetzt in Stille und überprüfe konkrete Anlässe für Sünden: Vielleicht zerstörst du dein Leben durch Alkohol, Drogen, übermässiges Essen, übermässige Arbeit und hast so ein Ungleichgewicht zwischen Körper und Seele geschaffen. ... Vielleicht ist diese Unordnung durch ein zerstörerisches und unmoralisches sexuelles Verhalten in dein Leben gekommen, durch welches du dem Wachstum deiner Sinne geschadet hast. Wenn du diese Gabe missbrauchst, wirst du ein Egoist, der nur an das eigene Vergnügen denkt. ... War ich aggressiv und habe mit Mitmenschen gestritten und nicht versucht, sie zu verstehen?)

Verzeih mir, dass ich Deine Gnaden missbraucht und mir dadurch sehr geschadet habe. Heute nehme ich erneut mein Leben mit Dankbarkeit an und ich möchte mit Deinem heiligen Willen zusammenarbeiten.“

In ihren Botschaften sagt Maria immer wieder: dass Wichtigste sei die regelmässige Begegnung mit Jesus, unserm Heiland in der hl. Messe. Was hält mich davon ab, seine Liebe zu empfangen? Warum gebe ich andern Dingen den ersten Platz?

Es folgen im Büchlein sechs Seiten Gewissensforschung zum Thema „Danke für meine Nächsten“ und fünf Seiten „Danke für die Geschöpfe“. Das Beichtbüchlein kann bestellt werden bei Gebetsaktion Medjugorje, Postfach 18, A-1153 Wien oder beim Autor dieses Berichts: P. Hans Georg Gächter SJ, Chrischonaweg 46, 4125 Riehen.

An den Früchten können wir auch die Echtheit der Erscheinungen erkennen. Unser Papst hat vor kurzem dem Ortsbischof von Mostar die Befugnis entzogen über die Echtheit der Erscheinungen entscheiden zu können und dies einem internationalen Gremium der Glaubenskongregation übertragen. Querelen zwischen den Franziskanern und dem Weltklerus standen hinter dieser Entscheidung. Im übrigen sind über 20 Millionen Menschen schon nach Medjugorje gewallfahrtet und mehr als 150 Bischöfe. Viele haben dankbar die mütterlichen Weisungen Mariens in unserer verworrenen Zeit und das Geschenk eines erneuerten Glaubens durch Maria, der Königin des Friedens, empfangen.

*P. Hans Georg Gächter SJ*

## KINDLEIN IM STROH, MACH UNS FROH!

PFR. EM. URS KEUSCH

Vielleicht durften Sie einem solch rührenden Schauspiel auch schon zuschauen: Da kommt eine Mutter mit zwei, drei kleinen Kinderlein in ein Altersheim, um einen Besuch zu machen. Und schon regt sich in dem grossen Saal, wo die kranken und müden Alten sich aufhalten, neues Leben. Wie welches Gras, auf das ein warmer Regen fällt, regen sich die steifen Glieder und fangen an zu grünen. Sie drehen ihre Köpfe nach den Kinderlein um, auch wenn's fast nicht mehr geht. Sie strecken ihre zittrigen Hände nach ihnen aus, ihre müden Augen fangen an zu leuchten, fast wie in jungen Tagen. Stummgewordene, die schon lange kein Wort mehr geredet haben, sagen auf einmal: „Chumm zu mer, Chind!“ Wie wahr ist doch das Wort, das der alte heilige Starez Sosima in Dostojewskijs Roman „Die Brüder Karamasow“ spricht: „Liebt besonders die Kinder, denn auch sie sind sündlos wie die Engel und leben, um uns zu rühren, um unsere Herzen zu läutern und als Hinweis für uns.“ Ja, Kinder sind ein Frühling für die Menschen. Sie sind Osterglöcklein inmitten des kalten Winters so vieler alter und trauriger Menschen.

### Das Jesuskind möchte auch zu uns kommen

Ist darum Gott auch ein Kind geworden? Ja, ganz gewiss! Christus ist der ewige Frühling aus dem Herzen Gottes. Frühere Jahrhunderte der Christenheit haben das noch gewusst. Sie haben zum Kind, zum Jesuskind, gebetet, sie haben

es angebetet, nicht nur an Weihnachten, sondern auch an den andern Tagen des Kirchenjahres, vor allem an den trüben. Gerade die alten Menschen haben das getan. Man hat das heilige Kind auch in der hl. Kommunion empfangen, wenn man Verlangen hatte nach diesem lieblichen Frühling der Liebe Gottes.

Wenn man das Tagebuch der hl. Faustyna liest, hat man tatsächlich den Eindruck, dass Jesus auch *heute* noch das Verlangen hat, sich uns auch als Kind zu schenken. An fast dreissig Stellen spricht die Heilige vom Jesuskind. So schreibt Sr. Faustyna in ihrem ersten Heft von einem bewegenden Erlebnis, das sie hatte: Sie geht zur heiligen Kommunion, und während sie die hl. Kommunion mit dem Mund empfängt, fällt eine Hostie beim Austeilen ihr in die Hände. Sie hält nun diese Hostie die ganze Zeit in den Händen, bis der Priester mit Austeilen fertig ist. Dann gibt sie ihm die Hostie zurück. Sie schreibt darüber: „In der Zeit aber, in der ich die Hostie in meinen Händen hielt, fühlte ich eine solche Macht der Liebe, dass ich den ganzen Tag über nichts essen und auch nicht nüchtern werden konnte. Aus der Hostie hörte ich die Worte: ‚Ich wollte in deinen Händen ruhen, nicht nur in deinem Herzen.‘ Im gleichen Augenblick erschien mir das Kind Jesus.“

Ich meine, wir Christen sollten wieder lernen, Christus nicht nur als Lehrer zu sehen, nicht nur als Heiler, nicht nur als Pantokrator, nicht nur am Kreuz und als der Auferstandene, sondern auch als Kind, als wirkliches Menschenkind,



„um uns zu rühren, um unsere Herzen zu läutern und als Hinweis für uns“. Wir sollten selber wieder Kinder werden. Papst Benedikt XVI. hat einmal gesagt: „Wenn unsere Tage auf der Erde zu Ende gehen, in der Stunde unseres Todes, werden wir danach bewertet, inwieweit wir dem Kinde ähnlich geworden sind ... Er ist der Massstab, den Gott der Menschheit gegeben hat.“ Ja, Jesus Christus möchte auch als Kind angerufen werden, Er möchte auch als Kind unter den Menschen Gutes tun, weil Er ja gerade als Kind am ehesten den Zugang zu den harten, zu den verbitterten und enttäuschten Menschenherzen findet.

### **So etwas Schönes, Liebevolleres habe ich noch nie erlebt**

An einem Beispiel möchte ich Ihnen verdeutlichen, was ich meine. In der Seelsorge haben wir es immer wieder mit Menschen zu tun, die so abgrundtief vom Leben enttäuscht sind, von den Menschen, die so sehr in ihrem eigenen Schmerz gefangen sind, in ihrer Bitterkeit, dass wir Seelsorger solchen Menschen gegenüber oft ganz ratlos sind. Ja, das führt nicht selten dazu, dass man sich oft kaum mehr getraut, solche Menschen zu besuchen. Ihre Bitterkeit – oft auch gegen den Vater im Himmel – ist bisweilen ganz unerträglich.

Im Advent vor einem Jahr erhielt ich von einem solchen Mann einen Brief, der mir seit bald zehn Jahren immer wieder schreibt. Fast jeder Brief von ihm ist ein grauer Novembertag. Als ich den Brief gelesen hatte, dachte ich



mir: „Da schreibe ich nicht mehr, hier ist Hopfen und Malz verloren.“ Aber ich fand keine Ruhe. Etwas drängte mich und ich stand auf einmal vor der Frage: Sind das nicht die Ärmsten der armen Menschen? Was würde Jesus tun?

Ich kniete mich in der Kirche hin und betete lange für diesen Mann vor einem Bild, auf dem Jesus als etwa achtjähriges Kind abgebildet ist. Immer, wenn ich nicht mehr weiter weiss – bei schwierigen, sogenannten „hoffnungslosen Fällen“ – bete ich vor diesem Jesuskind und bitte das Kind: Es möge diese Menschen besuchen, Es möge sie ermutigen, trösten und dafür sorgen, dass sie sich kein Leid zufügen. Dann setzte ich mich hin und schrieb diesem Mann auf Weihnachten einen

Brief. Einige Zeit später schrieb er mir zurück. In diesem Brief heisst es:

*„Die Weihnachtstage habe ich wie immer ruhig, alleine vor dem Fernseher verbracht ... Kurz vor Weihnachten hatte ich ein schönes Erlebnis. Ich war schon im Bett beim Einschlafen, als ich an der Seite einen leichten Stoss bekam. Ich wurde wach davon. Eine kleine, überaus zarte Hand strich ganz, ganz zärtlich über meinen rechten Handrücken. Ich kann nur sagen, sowas Schönes, Liebevolltes habe ich bisher noch nie erlebt, noch nie. Leider war es nur ein paar Sekunden lang, und ich hätte es sehr gerne länger genossen. Ich machte die Nachtleuchte an, es war knapp 21.30 Uhr. Also noch früh. Ich sage noch einmal, es war ein wunderbares Erlebnis. Ausser Ihnen sage ich davon niemandem etwas, ich würde sonst für bekloppt erklärt werden.“*

### **Jede gute Gabe kommt vom Vater**

Was immer es war, was dieser Mann erlebt hat, wenn er sagt: „Eine kleine, überaus zarte Hand strich ganz, ganz zärtlich über meinen rechten Handrücken“ – er hat Trost erfahren, Zuspruch in sein gequältes Dasein, ein Schimmer Hoffnung, Licht und Freude gingen über seine kranke Seele. Das sind Zärtlichkeiten, die der einen und ewigen Urquelle des Lebens und der Freude entspringen: Der unerschöpflichen Liebe des Vaters im Himmel, auch wenn uns solche Tröstungen in Träumen geschenkt werden, auch wenn Menschen oder Engel sie an uns verteilen oder sonst durch ein Erlebnis uns geschenkt

werden. Immer ist Gott der Ursprung aller Tröstung. „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne“ (Jak 1,17), vom Vater Jesu Christi, der uns seinen einzigen Sohn geschenkt hat, den Heiland und Retter.

Seit diesem Brief bete ich noch viel mehr und inständiger zum göttlichen Kinde, wenn ich in solchen Fällen nicht mehr weiter weiss. Wo wir – die Grossen, die Studierten, die Profis – keinen Zugang mehr zu den Menschenherzen finden, weil diese zu viel Schmerz erlebt haben, zu viel Kränkung, zu viel Enttäuschung, Leid, Not, dort findet gewiss das Jesuskind noch eine kleine Öffnung, einen Türspalt, durch den es hinein- und hindurch schlüpfen kann, um seine verlorenen Kinder zu trösten und zu retten. Ist das nicht eine wirkliche Hoffnung für uns alle, ein wirklicher Trost, wenn wir manchmal am Widerstand der Menschen beinahe verzweifeln? Sollten wir in unserem Glauben und Beten diesem göttlichen Kinde nicht wieder seine Macht zurückgeben, wo doch der Prophet Jesaja sagt, dass die ganze Herrschaft Gottes auf den Schultern dieses Kindes ruhe (9,5)? Lasst es uns tun! Lasst uns immer auch zum Jesuskinde voll Vertrauen beten.

„Kindlein im Stall, mach uns selig all.  
Kindlein im Stroh, mach uns froh!“

*Urs Keusch, Pfr. em.*

## KARDINAL SCHÖNBORN BESUCHT MEDJUGORJE



*Kardinal Schönborn mit der Seherin Marija*

Der Wiener Erzbischof wird zum Jahreswechsel den bekannten Marienwallfahrtsort besuchen, ebenso die Pfarrei und die Gemeinschaft Cenacolo.

Auch ein Treffen mit Ortsbischof und Medjugorje-Kritiker soll stattfinden, wie kath.net erfahren konnte. Die Reise des Kardinals dient unter anderem dazu, die Cenacolo-Gemeinschaft von Schwester Elvira zu besuchen.

Schönborn meinte zuletzt im September 2009 im Wiener Stephansdom bei einer Grossveran-

staltung über Medjugorje: „Es ist ein grosses Geschenk, dass die Muttergottes allen ihren Kindern so nahe sein will! Sie hat es an so vielen Orten der Welt gezeigt. Und seit vielen, vielen Jahren zeigt sie es in einer ganz besonders nahen Weise in Medjugorje.“

Bei dem Treffen kam es auch zu einer Begegnung zwischen dem Kardinal und der Seherin Marija.

*Wien, kath.net  
13. November 2009*

**AUS DEM  
WEIHNACHTSEVANGELIUM**

*Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.*

*Im Anfang war es bei Gott.*

*Alles ist durch das Wort geworden  
und ohne das Wort wurde nichts,  
was geworden ist.*

*In ihm war das Leben  
und das Leben war das Licht der Menschen.*

*Und das Licht leuchtet in der Finsternis  
und die Finsternis hat es nicht erfasst.*

*Joh 1,1-5*





## ZEUGNIS

Gott offenbart sich uns immer, heute, jetzt. Als ich gehört habe, dass die Muttergottes den Sehern erschienen ist, habe ich eine grosse Freude in meinem Inneren gespürt. Es schien mir, dass dies die schönste Nachricht ist, die ich jemals gehört habe. Ich habe mich in meinem Inneren tief angezogen gefühlt. Oft ziehen uns heute verschiedene Dinge an und vielleicht denken wir, Gott kann uns nicht anziehen. Aber aus meiner Erfahrung kann ich bezeugen, dass den Menschen nichts so mächtig anziehen kann wie Gott selbst. Keine Erfahrung kann so schön sein wie Gott, denn Gott ist das schönste Wesen, das existiert; und deshalb hoffe ich, dass jeder einzelne von euch sein Herz und Wesen Gott öffnen und diese unendliche Schönheit spüren kann, die auch euch schön machen wird. Die Muttergottes sagt, sie ist schön, weil sie liebt. Wenn also jeder einzelne von uns sein Wesen Gott öffnet, wird er leben, aus dieser Schönheit heraus, von dieser Schönheit.

### **Das Gebet ist eine Begegnung**

Als erstes lehrt uns die Muttergottes in die Begegnung mit Gott hineinzugehen. Wenn wir über das Gebet nachdenken, denken wir vielleicht in verschiedenen Worten, aber in Wirklichkeit ist das Gebet eine Begegnung, die dann geschehen kann, wenn wir unser Herz öffnen. Die Muttergottes hat uns auch gelehrt, ehrlich mit Gott zu sein. Wir alle spüren in uns diesen inneren Kampf. Oft scheint es uns so, dass andere an unseren negativen

Erfahrungen schuld seien. Wenn die anderen sich verändern würden, dann wäre unser Leben so einfach. Wenn die anderen die Wahrheit doch einfach nur verstehen könnten. Der hl. Augustinus sagt: „Wenn der Mensch spürt, dass es gar keinen Sinn hat, dem anderen etwas zu sagen, da die anderen Menschen überhaupt nicht zuhören, dann verschliesst sich der Mensch.“ Er verschliesst die Tür seines Herzens und sagt, warum soll ich mit dem anderen Menschen kämpfen? Es ist besser in mir selbst zu sein, meinen Frieden zu haben und so zufrieden zu sein. Doch wenn man diese Tür des Herzens verschliesst, und wenn der Mensch sich in seinem Inneren findet, dann entdeckt er einen anderen Kampf. Denn der wahre Ort des Kampfes ist das Herz des Menschen. Das, was auch unser Feind einnehmen möchte, ist unser Herz. Wir kämpfen. Der Feind wartet auf unsere schwachen Punkte und es scheint, dass er immer versucht, uns an derselben Stelle zu packen. Wir begehen immer die gleichen Sünden, beichten immer die gleichen Probleme, und es scheint so, dass wir niemals aus diesem Kampf hinaus kommen. Doch die Muttergottes sagt, wir sollen diesen Frieden durch die Ehrlichkeit und die Hingabe in unserem Inneren an Gott suchen. Wir sollten es so tun, dass jeder unserer Kämpfe unser Gebet ist und dass wir unser Kreuz umarmen. Wir können das Kreuz wie ein Segel auf dem Meer sehen, während das Meer aufgewühlt und der Wind stark ist. Da gibt es nur eine einzige Art und



*Aufstieg auf den Kreuzberg*

Weise dort zu bleiben, wo wir bleiben sollten: zu beten und das Kreuz zu umarmen. Durch unser Gebet und durch unseren Glauben kommt es zum Frieden. Immer, wenn wir zum Herrn Ja sagen, wird in unser Herz ganz sicher der Friede eindringen. Dieser Friede führt uns dann in die Anwesenheit Gottes.

Die Muttergottes hat gesagt, nach der Hingabe in unseren Gebeten sollen wir immer die Anwesenheit Gottes suchen. Das heisst, das Wort Gottes zu lesen, das in unsere Seele kommt wie ein Licht. Wir sehen oft keinen Sinn in unserem Leben, wissen nicht wie und warum wir beten sollten. Möge das Wort Gottes uns lehren, wie wir mit ihm in Kontakt treten sollen. Ich möchte, das jeder einzelne von uns

heute Abend diesen Kampf in uns dem Herrn gibt, und dass die Muttergottes wahrhaftig die Königin des Friedens ist. Denn wie sagt die Muttergottes: Wenn Frieden in unserem Herzen ist, dann wird dieser Friede in unsere Familie gehen, in unsere Pfarreien und in die ganze Welt, und einmal hat ein Priester gesagt, dass es ausreichend ist, in einer Pfarrei eine bekehrte Person zu haben, um diese ganze Pfarrei zu verwandeln. Aber zuerst muss jeder einzelne von uns ein kleines Ja für den Herrn geben. Betet für uns hier in Medjugorje, dass wir immer treu dienen können. Dass wir immer den Herrn und die Muttergottes an die erste Stelle stellen. Danke!

*Jelena Vasilj, 23. Juli 2009*



## GEBETSTREFFEN IN LUZERN UND AMRISWIL

### IMPRESSIONEN UND CD-AUFNAHME

An den diesjährigen Gebetstreffen vom 7. und 8. November 2009 in der Jesuitenkirche in Luzern und in der katholischen Kirche von Amriswil, war Pater Tomislav Pervan aus Medjugorje zu Gast.

Der aufgezeichnete Vortrag von Tomislav Pervan kann auf einer CD bestellt werden bei Radio Gloria (Kontaktinformationen: siehe folgende Seite Nr. 17). Die Bestellung ist nicht kostenpflichtig. Um die Unkosten zu decken, sind jedoch freiwillige Spenden erwünscht.



## EMPFANG VON RADIO GLORIA

VOM 8. DEZEMBER 2009 BIS 6. JANUAR 2010

Radio Gloria sendet wiederum ein weihnächtliches Programm über UKW-Frequenzen in der Zentralschweiz:

UKW 92.9 MHz Region Luzern/Zug

UKW 95.6 MHz Region Luzern-Land

Im analogen Kabelnetz der WWZ (Wasserwerke Zug) auf 89.10 MHz, Cablecom 105.00 MHz, Gemeinschaftsantenne Beromünster 96.60 MHz und im Schwyzer Talkessel im Kabelnetz der Jac. Steiner Söhne auf UKW 100.45 MHz.

Das Programm ist auch im digitalen Kabelnetz der Cablecom und weiteren Kabelnetzbetreibern.

In der Schweiz (und in ganz Europa) ist Radio Gloria auch über einen digitalen Sat-Receiver für den Satellit Astra digital zu empfangen.

Daten für die manuelle Einstellung:  
Satellit: Astra digital 19,2 Grad Ost  
Frequenz: 12,633 GHz  
Polarisation: Horizontal  
Symbolrate: 22.000  
FEC: 5/6  
Audio PID: 359

Im Internet unter:  
**[www.radiogloria.ch](http://www.radiogloria.ch)**

Kontaktinformationen:  
Radio Gloria  
Postfach 540  
6280 Hochdorf  
Telefon 041 720 23 23,  
E-Mail: [info@radiogloria.ch](mailto:info@radiogloria.ch)



## GEMEINSCHAFT CENACOLO PÄPSTLICH ANERKANNT



*Gebäude der Gemeinschaft Cenacolo in Medjugorje*

### **Am 16. Oktober wurde die Gemeinschaft von der Kirche offiziell anerkannt.**

Die römisch-katholische Kirche hat am 16. Oktober 2009 die Gemeinschaft Cenacolo päpstlich anerkannt. Dies berichtet die Novemberausgabe der Zeitschrift „Oase des Friedens“. Der feierlichen Übergabe stand Kardinal Stanislaw Rytlko, der Präsident des Päpstlichen Rates für die Laien, vor. Durch die Anerkennung wird die Gemeinschaft in die Reihe der über 120 päpstlich anerkannten Geistlichen Gemeinschaften aufgenommen. Mutter Sr. Elvira Petrozzi zeigte sich darüber sehr erfreut und meinte: „Es ist ein grosser Tag für die Gemeinschaft. Wir sind im Herzen der Kirche.“

Das „Cenacolo“ wurde von der italienischen Ordensfrau 1982 gegründet. Die Gemeinschaft will drogenabhängigen

jungen Menschen den Weg zu einem neuen Leben ermöglichen. Seit 1997 ist die Gemeinschaft auch im österreichischen Kleinfrauenhaid beheimatet. Bekannt ist die Gemeinschaft auch durch ihre zwei Niederlassungen in Medjugorje. Dort engagiert sich die Gemeinschaft regelmässig auch beim Jugendfestival. Der Gemeinschaft gehören derzeit 25 junge Männer aus verschiedenen Nationen an, darunter Deutschland, Österreich, Belgien, Schottland, USA, Polen, Kroatien, Slowakei und Italien. Der Weg aus der Drogensucht basiert auf einem einfachen, aber sehr konsequenten Konzept: Körperliche Arbeit und feste Gebetszeiten. Die Erfolgsquote ist hoch: 85 Prozent werden nicht mehr rückfällig, nachdem sie mehrere Jahre in der Gemeinschaft mitgelebt haben.

*Rom, kath.net, 16. November 2009*

## ZUM JAHRESWECHSEL

Liebe Verehrerinnen, liebe Verehrer der Königin des Friedens

Wieder geht ein Jahr zu Ende, in welchem uns die liebe Gottesmutter wie in den früheren Jahren unermüdlich gemahnt hat umzukehren und mehr zu beten. Auch sollen wir uns immer wieder durch das Sakrament der Versöhnung mit Gott aussöhnen, die Anbetung pflegen, durch unser Leben Zeugnis geben usw. Vielen von uns bedeuten die Botschaften sehr viel. Wir nehmen sie jedes Mal mit Freuden auf, aber dann verblasst unser Vorsatz im Laufe des Monats, und unser Eifer lässt wieder nach. Aber die Gottesmutter wird, wie jede gute Mutter, nicht müde, uns immer wieder einen neuen Impuls zu geben. Dafür wollen wir *ihr* auch heute wieder von ganzem Herzen danken.

Die Gebetsaktion Medjugorje dankt aber auch Ihnen für Ihr Mitbeten und für all die Opfer, die Sie aus Liebe zu Maria auf sich nehmen. Danken wollen wir Ihnen im Namen unserer himmlischen Mutter auch für Ihre freiwilligen finanziellen Beiträge zur Deckung der monatlichen Ausgaben, für die vielen Stipendien für heilige Messen sowie für Ihre humanitären Unterstützungen. Der Himmlische Vater wird Ihnen all Ihre Opfer und Wohltaten reichlich belohnen.

Wir wünschen Ihnen eine reich gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit. Maria möge Sie an jeden Tag im neuen Jahr begleiten, damit Ihre Herzen erfüllt werden vom Frieden und der Liebe Gottes.

In Dankbarkeit: Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz.

*Franz Borer, Präsident*

---

### Monatliche Erscheinung für Mirjana Dragicevic-Soldo

Am 2. November empfing Mirjana ihre monatliche Erscheinung in Anwesenheit einer grossen Menschenmenge, die um das Blaue Kreuz versammelt war. Am Ende der Erscheinung überbrachte sie uns folgende Botschaft:

*„Liebe Kinder. auch heute bin ich bei euch, um euch den Weg zu zeigen, der euch helfen wird, die Liebe Gottes kennen zu lernen, die Liebe Gottes, die euch erlaubt hat, ihn Vater zu nennen und ihn als Vater zu spüren. Ich erwarte von euch, dass ihr ehrlich in eure Herzen schaut und seht, wie sehr ihr ihn liebt. Ist er der Letzte, der geliebt wird? Wie oft habt ihr, umgeben von materiellen Gütern, ihn verraten, verleugnet, vergessen! Meine Kinder, lasst euch nicht von den irdischen Gütern täuschen. Denkt an die Seele, denn sie ist wichtiger als der Leib; reinigt sie! Ruft den Vater an, er erwartet euch; kehrt zu ihm zurück! Ich bin mit euch, denn in seiner Gnade sendet er mich. Ich danke euch!“*



## MIT KERZEN FREUDE BEREITEN



Barmherziger  
Jesus



Madonna  
mit Kind



Hl. Bruder  
Klaus



Jesulein im  
Tabernakel



Heiliger  
Joseph

### Bild und Inschrift sind aus Wachs

Grösse: 20 cm / Ø 6 cm

Preis pro Kerze Fr. 14.50  
(Ab 10 St. 1 Kerze gratis)

Alle Zierkerzen sind elfen-  
beinfarbig und mit einem  
Bild/Gebet versehen.



Heiliger  
Antonius



Heiliger  
Schutzengel



Heilige  
Familie

### Batterielämpfli mit Kreuz

Für Kinderzimmer, Gebets-  
ecke, Altersheim, Grab usw.

Ohne Batterien

Fr. 19.50

2 Alkali-Batterien

Fr. 9.50



Alle Preise  
ohne Porto!

### Ewiglicht-Ölkerzen

Aus 100% reinem  
Pflanzenöl. Ideal für die  
Wohnung (kein Rauch),  
brennen ruhig.  
Brenndauer 8–10 Tage  
Grösse: 18 cm / Ø 6 cm

Pakete à 20 Kerzen  
rot oder weiss  
Fr. 115.–



BESTELLADRESSE: Frau Priska Brechbühl-Hüsler - Versand,  
Werkstrasse 10, 6102 Malters, Tel. 041 250 26 26, huesler-dorfblick@bluewin.ch

## BÜCHER



### Das grosse Geheimnis unseres Glaubens

Eine Rosenkranz-Bildmeditation über das wunderbare Wirken Gottes, mit 150 ergreifenden Farbbildern zu jedem Ave Maria des Psalters. Die Betrachtungstexte zu jedem Bild sind schlicht. Der gut lesbare Druck ist auch ideal für ältere Leute. Dieses Werk löste bisher bei Gross und Klein begeisterte Reaktionen aus.

150 Farbbilder Format 20 x 20 cm, 199 Seiten **Fr. 39.50**

VON SLAVKO BARBARIC



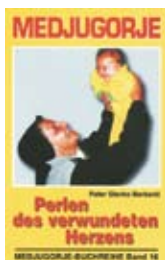
Eucharistie

Fr. 13.-



Fasten

Fr. 8.-



Perlen des  
verwundeten  
Herzens

Fr. 15.-



Schule der  
Liebe

Fr. 13.-



Beichte: Gib  
mir dein ver-  
wundetes Herz

Fr. 8.-

## EINLADUNG ZU EXERZITIEN

31. JANUAR – 3. FEBRUAR 2010

Ort: St. Josefshaus, Engelberg

Thema: **Maria – Mutter der Kirche  
im Jahr der Priester**

Exerzitienleiter: Mirco Agerde, Schio

Zu diesen Tagen der Stille und Besinnung  
sind alle herzlich eingeladen

Anmeldung und Auskunft:  
Trudy Meier, Altishofen, Tel. 062 756 28 22



## IMPRESSUM

- Herausgeber: Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz (GAM), Maria, Königin des Friedens, Sekretariat Schweiz e.V. (gegründet Oktober 1985)
- Redaktionsteam: Pater Klemens Ulrich von der Gemeinschaft der Seligpreisungen, Sylvia Keller, Franz Borer, Hermann Albert und Peter Steiner
- Erklärung: In Übereinstimmung mit dem Dekret des Papstes Urban VIII. und der Bestimmung des II. Vatikanischen Konzils erklären wir als Redaktionsteam, dass wir das Urteil der Kirche, dem wir uns völlig unterziehen, nicht vorwegnehmen wollen. Begriffe wie „Erscheinungen, Botschaften“ und Ähnliches haben hier den Wert des menschlichen Zeugnisses.
- Druck / Auflage: Arnold Druck, Horw; 9000 Exemplare
- Abbildungen: Sammlung Jean-Marie Duvoisin und Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz;
- Bildlegende: Frontseite: Geburt Christi, Beurer Kunst, Evangeliar St. Gabriel zu Bertholdstein; Heftmitte: Geburt Jesu, Holzschnitt; Rückseite: Pater Klemens und Pater Pervan beim Gebetstreffen vom November in Luzern;

## GEBETSMEINUNG DES HEILIGEN VATERS FÜR DEN MONAT JANUAR 2010

Für die jungen Menschen: Die heutigen Kommunikationsmittel mögen ihre persönliche Entwicklung und ihren Dienst an der Gesellschaft unterstützen. Für alle, die an Christus glauben: Ihre Einheit fördere eine wirksame Glaubensverkündigung.

### Herz-Jesu-Freitag: 1. Januar 2010 Herz-Mariä-Samstag: 2. Januar 2010

- Sekretariat: GAM, Postfach 148, CH-6162 Entlebuch
- Telefon: 041 480 31 78 Dienstag bis Donnerstag: ca. 9.30–11.30  
(übrige Zeit meist Telefonbeantworter)
- Fax: 041 480 11 86
- Botschaften-Tel.: 041 480 03 72 (24 Std.)
- Kerzen, CD etc.: Tel. 041 250 26 26
- Konto: Entlebucher Bank, 6170 Schüpfheim / BLZ 6670  
Postcheck-Nr. 30-38211-7  
Bank-Kto.-Nr. der Gebetsaktion: 168.113.374.10 / GAM  
International: IBAN-Nr.: CH74 0667 0016 8113 3741 0  
SWIFT-Code: RBAB CH 22670
- Internet, E-Mail: [www.medju.ch](http://www.medju.ch), [mail@medju.ch](mailto:mail@medju.ch)  
[internet@medju.ch](mailto:internet@medju.ch) (für Internet-Belange)  
[www.medjugorje.hr](http://www.medjugorje.hr) (offizielle Website aus Medjugorje)



# WALLFAHRTEN 2010 NACH MEDJUGORJE

## Graubünden: Ruth Bachmann, Valata, 7138 Surcuolm

**CAR** Info/Anmeldung: Tel., Fax: 081 933 33 84, Tel. 078 911 89 81  
Mo. 12.04. bis 19.04.2010 Mit geistlicher Begleitung  
Zusteigeorte: Ilanz, Chur, Thusis, Bellinzona

## Sylvia Keller-Waltisberg, Andlauerweg 5, 4144 Arlesheim

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 061 703 84 06, Fax 061 703 84 07  
Mo. 05.04. bis 12.04.2010 Mo. 13.09. bis 20.09.2010  
Mo. 10.05. bis 17.05.2010 Mo. 27.09. bis 04.10.2010  
Mo. 21.06. bis 28.06.2010 (Jahrestag)  
Jeweils Priesterbegleitung vorgesehen

## Anna Maria Müller, Fenkernstrasse 5, 6010 Kriens

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 041 320 88 36 oder 079 215 35 83  
Mo. 18.10. bis 25.10.2010 Geistliche Begleitung Pfr. Peter Miksch

## Drusberg-Reisen, Benzigerstrasse 7, 8840 Einsiedeln

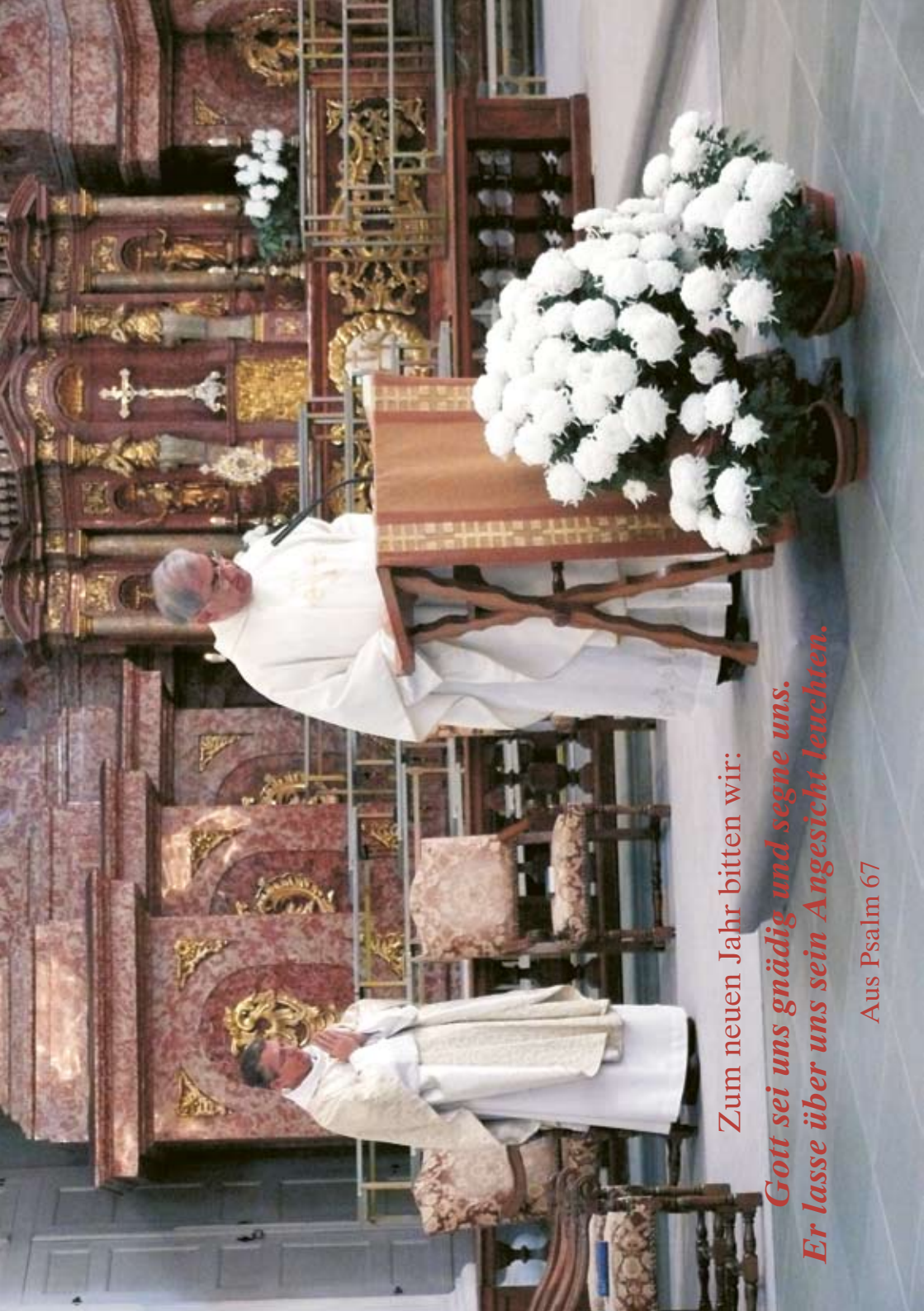
Info/Anmeldung: Tel. 055 412 80 40, Fax 055 412 80 87  
Fr. 26.03. bis 01.04.2010 **CAR** Fr. 30.07. bis 07.08.2010\*\* **CAR**  
Mo. 03.05. bis 10.05.2010 **FLUG** Mo. 13.09. bis 20.09.2010 **FLUG**  
Mo. 21.06. bis 27.06.2010\* **CAR** Do. 21.10. bis 28.10.2010 **CAR**  
(\* = Jahrestag) (\*\* = 21. Jugendfestival)  
Alle Reisen mit Begleitung

## Adelbert Imboden, Postfach 356, 3900 Brig

Info/Anmeldung: Tel. 079 750 11 11, Fax 027 924 31 82  
[www.wallfahrten.ch](http://www.wallfahrten.ch)  
So. 11.04. bis 17.04.2010 **BUS** Mo. 30.08. bis 06.09.2010 **FLUG**  
Mo. 10.05. bis 17.05.2010 **FLUG** Fr. 17.09. bis 25.09.2010 **BUS**  
Sa. 29.05. bis 05.06.2010 **FLUG** Mo. 11.10. bis 18.10.2010 **FLUG**  
Fr. 30.07. bis 06.08.2010\* **FLUG** Sa. 06.11. bis 13.11.2010 **FLUG**  
Fr. 30.07. bis 07.08.2010\* **BUS**  
(\* = 21. Jugendfestival) Jeweils geistliche Begleitung vorgesehen

## EUROBUS Knecht AG, Hauserstrasse 65, 5210 Windisch

**CAR** Info/Anmeldung: Tel. 056 461 63 63  
So. 17.10. bis 24.10.2010 Mit geistlicher Begleitung



Zum neuen Jahr bitten wir:

*Gott sei uns gnädig und segne uns.  
Er lasse über uns sein Angesicht leuchten.*

Aus Psalm 67